

# **Protokoll der 2. Tagung der Zweiten Synode des Evangelischen Stadtdekanats Frankfurt am Main und der Achten Regionalversammlung des Evangelischen Regionalverbands Frankfurt am Main**

am Mittwoch, 20. April 2016, 18:00 bis 21:20 Uhr,  
im Dominikanerkloster, Kurt-Schumacher-Straße 23, 60311 Frankfurt

## **Tagesordnung**

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Andacht
3. D Verpflichtung neuer Synodaler gemäß Kirchenordnung, Artikel 20
4. Feststellung von Beschlussfähigkeit, Protokollführung und Tagesordnung
5. Genehmigung des Protokolls der 1. Tagung der Zweiten Synode des Evangelischen Stadtdekanats Frankfurt am Main und der 1. Tagung der Achten Regionalversammlung des Evangelischen Regionalverbands am 16. Januar 2016
6. Bericht des Stadtdekans
7. D Ausschüsse
  - a) Aufgabenbeschreibungen der Pflichtausschüsse
  - b) Festlegung der Anzahl und Wahl der Mitglieder für die folgenden Ausschüsse:
    - ba) Satzungs- und Geschäftsordnungsausschuss
    - bb) Finanz- und Verwaltungsausschuss
    - bc) Ausschuss für den Fachbereich Diakonie
    - bd) Ausschuss für den Fachbereich Beratung, Bildung, Jugend
    - be) Ausschuss für den kirchenmusikalischen Dienst nach dem Kirchenmusikgesetz
    - bf) Gebäudeausschuss
    - bg) Ausschuss für Kindertagesstätten und Tageseinrichtungen für Kinder
    - bh) Ausschuss für Ökologie und Nachhaltigkeit
    - bi) Ausschuss für gesellschaftliche Verantwortung
    - bj) Ausschuss für Ökumene und Interreligiösen Dialog
    - bk) Ausschuss für Stadtkirchenarbeit
8. V Mitgliederzeitschrift Evangelisches Frankfurt
9. V Bauprioritätenliste 2017
10. D Zwischenbericht zur Planung des Reformationsjubiläums
11. D Wahl von Beauftragten für den Kirchentag
12. Verschiedenes
13. Schlussgebet

### **TOP 1: Eröffnung und Begrüßung**

Präses Dr. Irmela von Schenck eröffnet die Tagung und begrüßt alle Anwesenden.

### **TOP 2: Andacht**

Stadtdekan Dr. Achim Knecht hält eine Kurzandacht zum Wochenspruch aus 2. Korinther 5, 17.

### **TOP 3 D: Verpflichtung neuer Synodaler gemäß Kirchenordnung, Artikel 20**

Präses Dr. von Schenck verliest die Verpflichtungserklärung; die Synodalen, die zum ersten Mal an einer Synodentagung teilnehmen, legen das Versprechen ab.

#### **TOP 4: Feststellung von Beschlussfähigkeit, Protokollführung und Tagesordnung**

Von 147 Synodalen/Delegierten sind 112 (ab 18:35 128) stimmberechtigte Mitglieder anwesend. Damit ist die Synode/Regionalversammlung beschlussfähig.

Das Protokoll wird von Frau Ploep geführt.

Die Tagesordnung wird unverändert übernommen.

Mit einer kurzen Ansprache dankt der Stadtdekan Herr Michael Rösner, bis Januar 2016 Mitglied im Dekanatssynodalvorstand und im Vorstand des Evangelischen Regionalverbands, für seine vielfältige Arbeit. Ein weiterer Dank geht an Pfarrer i.R. Burkhard Sulimma für seine langjährige Tätigkeit als Vorsitzender im Finanz- und Verwaltungsausschuss.

#### **TOP 5: Genehmigung des Protokolls der 1. Tagung der Zweiten Synode des Evangelischen Stadtdekanats Frankfurt am Main und der 1. Tagung der Achten Regionalversammlung des Evangelischen Regionalverbands am 16. Januar 2016**

Es gibt keine Anmerkungen zum Protokoll.

Beschluss:

**Die Synode des Evangelischen Stadtdekanats Frankfurt am Main und die Regionalversammlung des Evangelischen Regionalverbands Frankfurt am Main genehmigt das Protokoll der 1. Tagung der Zweiten Synode des Evangelischen Stadtdekanats Frankfurt am Main und der Achten Regionalversammlung des Evangelischen Regionalverbands Frankfurt am Main am 16. Januar 2016.**

(angenommen bei fünf Enthaltungen)

#### **TOP 6: Bericht des Stadtdekans**

Der schriftliche Bericht des Stadtdekans für die Zeit vom 17. Januar 2016 bis 15. April 2016 wurde der Versammlung zur Verfügung gestellt. Der mündliche Bericht ist als Anlage 1 dem Protokoll beigefügt.

Der Stadtdekan informiert die Versammlung u.a. über eine Kundenbefragung der Kirchengemeinden, sowie der Fachbereiche und Einrichtungen des ERV, die durch das Institut für Zukunftsfragen der Gesundheits- und Sozialwirtschaft der Evangelischen Hochschule Darmstadt im Auftrag der Verwaltung des Evangelischen Regionalverbands durchgeführt wird. Die Kundenbefragung wird im Rahmen des Qualitätsentwicklungsprozesses der Verwaltung durchgeführt mit dem Ziel, bisherige Dienstleistungen zu verbessern, Potentiale zu entdecken und die Zusammenarbeit zu stärken. Der Stadtdekan erinnert auch an die Eröffnung der regionalen Stelle Frankfurt der Ehrenamtsakademie der Evangelischen Kirche am 26. April 2016, um 19 Uhr, in der Heiliggeistkirche.

Aus der Versammlung gibt es keine Rückfragen zum Bericht.

#### **TOP 7 D: Ausschüsse**

##### **7 a. Aufgabenbeschreibungen der Pflichtausschüsse**

Dr. von Schenck führt in die Vorlage ein.

Aus der Versammlung gibt es keine Rückfragen und Anmerkungen zu den Aufgabenbeschreibungen.

Beschluss:

**Die Zweite Synode des Stadtdekanats Frankfurt am Main beschließt die folgenden Aufgabenbeschreibungen der Pflichtausschüsse:**

#### **Satzungs- und Geschäftsordnungsausschuss**

**Der Satzungs- und Geschäftsordnungsausschuss berät die Dekanatssynode, die Regionalversammlung und den Vorstand in allen rechtlichen Fragen bei der Änderung oder Neuerstellung von verfassungsgebenden Satzungen sowie Geschäftsordnungen der Leitungsgremien. Darüber hinaus berät er die Dekanatssynode, die Regionalversammlung und den Vorstand in konkreten Rechtsfragen und bei der Beurteilung rechtlicher Sachverhalte.**

#### **Finanz- und Verwaltungsausschuss**

**Der Finanz- und Verwaltungsausschuss berät die Dekanatssynode, die Regionalversammlung und den Vorstand in allen relevanten wirtschaftlichen, finanziellen und organisatorischen Fragen. Er wirkt bei der Aufstellung des Haushaltsplans des Evangelischen Regionalverbands mit, indem er die Bauprioritätenliste und die Zuschüsse zu den Fachbereichen und der Verwaltungsabteilungen angesichts der Kirchensteuerzuweisungen der EKHN berät. Er berät den Haushaltsplanentwurf und legt seine Beratungsergebnisse dem Vorstand zu dessen Schlussberatung des Haushaltsplans vor. Ebenso wird der Haushaltsplan des Stadtdekanats vorberaten. In der Dekanatssynode und in der Regionalversammlung nimmt der Ausschuss zu beiden Haushalten Stellung und gibt eine Beschlussempfehlung. Er berät die Prüfberichte zu den Jahresrechnungen und beantragt die Entlastung des Vorstandes in Synode und Regionalversammlung. Er informiert sich jährlich über die Finanzsituation aller Töchter des Regionalverbandes und diskutiert, welche übergemeindlichen Aufgaben erhalten werden können oder mittelfristig aufgegeben werden müssen. Darüber hinaus berät er im laufenden Geschäftsjahr den Vorstand, etwa bei der Aufstellung von Gebäudekonzepten oder unterjährigen Stellenplanänderungen. Dekanatssynode, Regionalversammlung und Vorstand können den Ausschuss beauftragen, Einzelfragen zu beraten und Stellungnahmen abzugeben.**

#### **Ausschuss für den Fachbereich Diakonie**

**Der Ausschuss für den Fachbereich Diakonie berät die Dekanatssynode, die Regionalversammlung und den Vorstand bei diakonischen und sozialen Themen von stadtweiter und gesamtgesellschaftlicher Bedeutung. Er begleitet die im Fachbereich II zusammengefassten Arbeitsbereiche wie Kranken- und Altenpflege, Hospizarbeit, diakonische Dienste für Menschen in prekären Lebenslagen, Integration von Menschen mit Behinderung, übergemeindliche Seelsorgeeinrichtungen, Betreuungsarbeit von Flüchtlingen sowie die Dienste am Flughafen und am Bahnhof. In Abstimmung mit dem Ausschuss für Kindertagesstätten und Tageseinrichtungen für Kinder sowie dem Ausschuss für den Fachbereich Beratung, Bildung, Jugend wird auch die Begleitung und Förderung von Kindern in der Stadt beraten. Der Ausschuss übernimmt auch die Aufgaben eines Dekanatsdiakonieausschusses nach dem Kirchengesetz über die Diakonie in der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (vgl. § 7ff Diakoniesgesetz).**

#### **Ausschuss für den Fachbereich Beratung, Bildung, Jugend**

**Der Ausschuss für den Fachbereich Beratung, Bildung, Jugend berät die Dekanatssynode, die Regionalversammlung und den Vorstand in den kirchlichen und diakonischen Arbeitsfeldern der psychologischen, pädagogischen, therapeutischen und sozialen Beratungsarbeit, der Migrations- und Flüchtlingsarbeit, der diskursiven und lebensbegleitenden Bildungsarbeit, der Erholungs- und Freizeitarbeit, der Frauenarbeit, der Familienbildungsarbeit, der Arbeit mit besonderen Zielgruppen, der Kinder- und Jugendarbeit, der Jugendsozialarbeit, der schulischen Förderung und beruflichen Qualifizierung/Ausbildung von Jugendlichen, der Jugendgerichtshilfe und des Täter-Opfer-Ausgleichs im Strafverfahren. Der Ausschuss begleitet konzeptionell und in allen Fragen der**

**Ressourcen insbesondere die Arbeit der Einrichtungen des Fachbereich I und der ihm angeschlossenen selbständigen Rechtsträgern. Der Ausschuss nimmt ebenso die Aufgaben für den gemeindepädagogischen Dienst in den Planungsbezirken der Kirchengemeinden sowie als Dekanatsjugendausschuss für die Kinder- und Jugendarbeit der Kirchengemeinden wahr.**

(einstimmig angenommen)

**7 b. Festlegung der Anzahl und Wahl der Mitglieder für die folgenden Ausschüsse:**

Gemäß § 10 (3) der Geschäftsordnung für die Dekanatssynode und die personenidentische Regionalversammlung haben Ausschüsse mindestens 8, höchstens 12 Mitglieder. Mehr als die Hälfte der Mitglieder der Ausschüsse müssen Mitglieder der Dekanatssynode/Regionalversammlung sein.

Der Versammlung liegen die Listen der Kandidierenden vor. Frau Dr. von Schenck erläutert das Verfahren zur Wahl. Sie dankt den Mitgliedern des Benennungsausschusses für die geleistete Arbeit im Vorfeld der Wahlen und übergibt das Wort an Pfarrer Reiner Dietrich-Zender, Vorsitzender im Benennungsausschuss, der den Delegierten den Prozess der Suche nach geeigneten Kandidierenden erläutert.

Die Versammlung verständigt sich gemäß § 28 DSO bei allen Wahlen für eine Wahl per Handzeichen.

**ba) Satzungs- und Geschäftsordnungsausschuss**

Die Versammlung beschließt einstimmig eine Anzahl von 8 Mitgliedern für den Satzung- und Geschäftsordnungsausschuss.

Einstimmig gewählt sind folgende Personen:

Eliza Bullack, Pfarrerin Renate Dienst, Andreas Funk, Gerhard Kneier, Arne Knudt, Rita Meinecke, Michael Rösner, Pfarrer Wilfried Steller.

**bb) Finanz- und Verwaltungsausschuss**

Die Versammlung beschließt einstimmig eine Anzahl von 12 Mitgliedern für den Finanz- und Verwaltungsausschuss.

Einstimmig gewählt sind folgende Personen:

Rolf Aßhauer, Michael Blüchardt, Eliza Bullack, Pfarrerin Renate Dienst, Ralf Dreier, Andreas Funk, Axel Kaufmann, Helmut Malewski, Thomas Ruf, Dr. Andreas Russow, Dr. Klaus Sauer, Oliver Weigelt.

**bc) Ausschuss für den Fachbereich Diakonie**

Die Versammlung beschließt einstimmig eine Anzahl von 12 Mitgliedern für den Ausschuss für den Fachbereich Diakonie.

Einstimmig gewählt sind folgende Personen:

Pfarrerin Petra Babylon, Pfarrerin Irene Derwein, Harald Diether, Hanna Feuerstein, Harry Hoppe, Pfarrerin Lotte Jung, Ilona Krüger, Pfarrerin Silke Peters, Pfarrerin Jutta Reimers-Gruhn, Margitta Reuter, Heidi Ruppert, Klaus Weißbecker.

**bd) Ausschuss für den Fachbereich Beratung, Bildung, Jugend**

Die Versammlung beschließt mit einer Enthaltung eine Anzahl von 11 Mitgliedern für den Ausschuss für den Fachbereich Beratung, Bildung, Jugend.

Bei zwei Enthaltungen sind folgende Personen gewählt:

Pfarrer Manfred Bruns, René Eisenacher, Katrin Koch, Karin Kuck, Dr. Martin Lommel, Susanne Müller-Haas, Pfarrer Joachim Preiser, Philipp Senft, Jona Michael Tarnowski, Pfarrerin Lieve Van den Aemele, Yvonne Weichert.

**be) Ausschuss für den kirchenmusikalischen Dienst nach dem Kirchenmusikgesetz**

Gemäß § 16 der Kirchenmusikverordnung der EKHN sind die Dekanatskantorin Michaela Kögel und die Dekanatskantoren Bernd Lechla und Andreas Schmidt Pflichtmitglieder im Ausschuss.

Die Versammlung beschließt einstimmig eine Anzahl von 12 Mitgliedern für den Ausschuss für den kirchenmusikalischen Dienst nach dem Kirchenmusikgesetz.

Einstimmig gewählt sind folgende Personen:

Pfarrer Reiner Haberstock, Frank Hoffmann, Pfarrer Lars Kessner, Nicole Lauterwald, Dr. Andreas Russow, Dorothee Schücking, Christine Tries, Dr. Silke Wedekind, Ralf-Günter Werb.

**bf) Gebäudeausschuss**

Frau Bullack möchte ebenfalls für den Gebäudeausschuss kandidieren, zieht diese Kandidatur aber zurück, nachdem Herr Kneier aus dem Benennungsausschuss erklärt, dass in diesem Ausschuss bereits ein Kandidat aus der Maria-Magdalena-Gemeinde auf der Liste der Kandidierenden steht.

Die Versammlung beschließt einstimmig eine Anzahl von 11 Mitgliedern für den Gebäudeausschuss.

Bei zwei Enthaltungen sind folgende Personen gewählt:

Rainer Brunßen, Claus Ludwig Dieter, Ralf Dreier, Martin Hunscher, Dr. Sibylle Krebs, Felix Meurer, Prof. Dr. Ursula Stein, Jona Michael Tarnowski, Pfarrerin Lieve Van den Aemele, Helmut Völkel, Pfarrer Holger Wilhelm.

**bg) Ausschuss für Kindertagesstätten und Tageseinrichtungen für Kinder**

Die Versammlung beschließt einstimmig eine Anzahl von 10 Mitgliedern für den Ausschuss für Kindertagesstätten und Tageseinrichtungen für Kinder.

Bei einer Enthaltung sind folgende Personen gewählt:

Pfarrer Reiner Dietrich-Zender, Simone Frank, Joachim Kullmann, Pfarrer Wolfgang Löbermann, Rita Meinecke, Marion Peter, Pfarrer Thorsten Peters, Roland Reinhardt, Pfarrer Ulrich Schaffert, Christine Tries.

**bh) Ausschuss für Ökologie und Nachhaltigkeit**

Zusätzlich zu den bereits sieben Kandidierenden erklären sich Herr Alexander Boxan, Mitglied der Synode/Regionalversammlung und Herr Gerhard Rudolph zu einer Kandidatur bereit.

Die Versammlung beschließt einstimmig eine Anzahl von 9 Mitgliedern für den Ausschuss für Ökologie und Nachhaltigkeit.

Einstimmig gewählt sind folgende Personen:

Dr. Hansjörg Ast, Alexander Boxan, Jürgen Dornheim, Pfarrerin Sabine Drescher-Dietrich, Gerhard Häfner, Gerhard Rudolph, Klaus Ullrich, Andreas Wolf, Harald Wolf.

#### **bi) Ausschuss für gesellschaftliche Verantwortung**

Frau Becker und Herr Boxan ziehen ihre Kandidatur für diesen Ausschuss zurück.

Prodekan Kamlah macht darauf aufmerksam, dass durch die Absage von Frau Becker kein Mitglied aus dem Bereich Nord-West kandidiert. Da sich aus der Versammlung niemand mehr zu einer Kandidatur bereit erklärt, weist Präses Dr. von Schenck darauf hin, dass die Anzahl der Mitglieder durch Synodenbeschluss zu einem späteren Zeitpunkt erhöht werden kann.

Die Versammlung beschließt einstimmig eine Anzahl von 9 Mitgliedern für den Ausschuss für gesellschaftliche Verantwortung.

Einstimmig gewählt sind folgende Personen:

Pfarrerin Silke Alves-Christe, Reinhardt Damm, Pfarrerin Anne Delpopolo, Arne Knudt, Dr. Hans Michaelis, Susanne Müller-Haas, Renate Sandforth, Helmut Völkel, Pfarrer Dr. Gunter Volz.

#### **bj) Ausschuss für Ökumene und Interreligiösen Dialog**

Frau Mielert hat bereits vor der Versammlung ihre Kandidatur für diesen Ausschuss zurückgezogen. Herr Sebastian Steinke, Mitglieder der Synode/Regionalversammlung, erklärt sich zu einer Kandidatur bereit.

Die Versammlung beschließt einstimmig eine Anzahl von 12 Mitgliedern für den Ausschuss für Ökumene und Interreligiösen Dialog.

Einstimmig gewählt sind folgende Personen:

Pfarrer Dr. Fred Balke-Nagel, Rainer Brunßen, Pfarrerin Gisela Egler-Köksal, Pfarrerin Tina Greitemann, Pfarrerin Anja Harzke, Ursula Hermann, Pfarrer Lothar Jung-Hankel, Dr. Jun-Suk Kang, Axel Kaufmann, Dr. Hans Michaelis, Pfarrer Nulf Schade-James, Sebastian Steinke.

#### **bk) Ausschuss für Stadtkirchenarbeit**

Die Versammlung beschließt einstimmig eine Anzahl von 12 Mitgliedern für den Ausschuss für Stadtkirchenarbeit.

Bei einer Enthaltung sind folgende Personen gewählt:

Pfarrerin Katja Föhrenbach, Martin Grün, Pfarrer Lars Heinemann, Pfarrerin Jutta Jekel, Pfarrerin Elisabeth Knecht, Pfarrer Dr. Olaf Lewerenz, Gertraude Mohnhaupt, Pfarrer David Schnell, Dore Struckmeier-Schubert, Pfarrer Martin Vorländer, Ralf-Günter Werb, Jan Wittlich.

Im Anschluss an die Wahlen erläutert Präses Dr. von Schenck, dass zur ersten Sitzung der Ausschüsse das lebensälteste Mitglied im Ausschuss einlädt und die Sitzung bis zur Wahl der/des Vorsitzenden leitet. Nach der konstituierenden Sitzung aller Ausschüsse ist ein Treffen mit den Vorsitzenden der Ausschüsse vorgesehen, um die organisatorischen Rahmenbedingungen und Arbeitsschwerpunkte der Ausschüsse zu besprechen.

#### **TOP 8 V: Mitgliederzeitung Evangelisches Frankfurt**

Herr Brause übernimmt die Versammlungsleitung und übergibt das Wort an den Stadtdekan, der die Versammlung über das bisherige Konzept der Mitgliederzeitung informiert. Der frühere Vorstand des Evangelischen Regionalverbandes hat das Erscheinen der Mitgliederzeitung auf den 31. Dezember 2016 befristet, um einer Entscheidung über die längerfristige Weiterführung durch den neuen

Vorstand nach der Strukturreform nicht vorzugreifen. Seit Anfang 2015 hat sich der Vorstand mit diesem Thema befasst und mit einer Arbeitsgruppe aus Mitgliedern des Vorstandes und dem Leiter der Öffentlichkeitsarbeit Pfarrer Ralf Bräuer ein neues Konzept erarbeitet. Die vorgesehenen konzeptionellen Änderungen erläutert Herr Bräuer der Versammlung anhand einer Musterausgabe, die der Versammlung als Tischvorlage zur Verfügung gestellt wurde. Pfarrer Sulimma informiert über die Zustimmung des Finanz- und Verwaltungsausschusses mit der Empfehlung, die Finanzierung im Rahmen der Haushaltsberatungen jährlich zu überprüfen.

Im Anschluss findet eine rege Diskussion statt.

Beschluss:

**Die Mitgliederzeitung Evangelisches Frankfurt wird ab 2017 mit einer Erscheinungsweise von fünf Ausgaben pro Jahr fortgeführt. Die Finanzierung in Höhe von ca. 350.000 Euro pro Jahr erfolgt aus Eigenmitteln des ERV.**

(angenommen bei 6 Gegenstimmen und 8 Enthaltungen)

### **TOP 9 V: Bauprioritätenliste 2017**

Frau Friederike Rahn-Steinacker, Leiterin der Abteilung III - Bau, Liegenschaften und Hausverwaltung, erläutert anhand eines Diagramms die Vorlage.

Die Bauprioritätenliste wird einmal im Jahr aufgestellt und ist Grundlage für die Einstellung der Baumaßnahmen und der Baumittel für das kommende Haushaltsjahr. Bevor die Liste in der Versammlung beschlossen werden kann, durchläuft sie verschiedene Gremien wie z. B. die Bauprioritätenkommission, den Finanz- und Verwaltungsausschuss, den Ausschuss für gemeindliche Gebäude, den Ausschuss für Ökologie und Nachhaltigkeit. Die Liste gliedert sich wie auch der Vermögenshaushalt des ERV in 6 Gebäudegruppen und beinhaltet nur Maßnahmen über 60.000 Euro. Das Gesamtvolumen der Bauprioritätenliste 2017 beläuft sich auf insgesamt 14,2 Mio. Euro gegenüber einem Volumen von 22,7 Mio. Euro im Jahr 2016.

Herrn Brause dankt Frau Rahn-Steinacker für die Ausführungen. Pfarrer Sulimma informiert im Anschluss über die Beratung der Bauprioritätenliste 2017 im Finanz- und Verwaltungsausschuss.

Aus der Versammlung gibt es keine Rückfragen.

Beschluss:

**Die Regionalversammlung beschließt die Bauprioritätenliste 2017 in der vorgelegten Fassung.**

(angenommen bei einer Gegenstimme und 5 Enthaltungen)

### **TOP 10 D: Zwischenbericht zur Planung des Reformationsjubiläums**

Herr Sauer übernimmt die Versammlungsleitung und erteilt Pfarrer Dr. Olaf Lewerenz das Wort. Er informiert die Versammlung über die Planungen für das Reformationsjubiläum 2017.

Ein Bürgerfest unter dem Motto „500 Jahre evangelisch – ein Fest für ganz Frankfurt“ wird an Pfingsten auf dem Römerberg gefeiert. Das Fest beginnt mit einem bunten Programm an Pfingstsonntag nach dem Stadtgeläut und endet am Pfingstmontag mit einer Mittagstafel auf dem Römer/Paulsplatz nach dem ökumenischen Pfingstmontaggottesdienst. Am 29.10.2017 findet im Dom eine Aktion der ACK (Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen) unter dem Motto „Healing of memory“ statt. „Luther/Reformatoren in Wort und Musik“ heißt ein Projekt in St. Katharinen am 30.10.2017 und am 31.10.2017 findet ein zentraler Gottesdienst mit anschließendem Empfang statt.

Dr. Lewerenz beantwortet im Anschluss an seinen Bericht Fragen aus der Versammlung. Er fungiert auch als Verbindung zur Öffentlichkeitsarbeit und bittet darum, ihn über Veranstaltungen in den Gemeinden zum Reformationsjubiläum zu informieren.

Herr Sauer dankt Dr. Lewerenz für seine Ausführungen.

## **TOP 11 D: Wahl von Beauftragten für den Kirchentag**

In Hinblick auf den Kirchentag im Jahr 2021, der in Frankfurt stattfinden wird, kann das Evangelische Stadtdekanat in Frankfurt vier Beauftragte in den Landesausschuss des Deutschen Evangelischen Kirchentages der EKHN entsenden.

Frau Esmeralda Lehmann aus der Emmaugemeinde und Frau Dr. Susanne Herrmann aus der Gemeinde Unterliederbach stellen sich zur Wahl.

Eine geheime Wahl wird nicht gewünscht.

Beschluss:

**Die Zweite Synode des Stadtdekanats Frankfurt am Main beschließt, Esmeralda Lehmann (Emmaugemeinde) und Dr. Susanne Herrmann (Gemeinde Unterliederbach) als Beauftragte des Stadtdekanats Frankfurt am Main in den Landesausschuss Hessen-Nassau für den Deutschen Evangelischen Kirchentag zu entsenden.**

(angenommen bei drei Enthaltungen)

In der nächsten Tagung der Dekanatssynode im Juni werden zwei weitere Beauftragte gewählt.

Pfarrer Andreas Klein aus der Dreikönigsgemeinde weist den DSV darauf hin, dass im Jahr 2021 auch die nächsten Kirchenvorstandswahlen stattfinden.

## **TOP 12: Verschiedenes**

Frau Dr. von Schenck übernimmt die Versammlungsleitung und dankt allen Beteiligten für die Vorbereitung und Durchführung der Versammlung. Die nächste Versammlung findet am 22. Juni 2016 statt.

## **TOP 13: Schlussgebet**

Die Versammlung wird mit Lied 266 und dem Segen beendet.

Frankfurt am Main, den 27.5.2016



Dr. Irmela von Schenck  
(Versammlungsleiterin)



Gabriele Ploep  
(Protokoll)

**Anlage 1 zum Protokoll der 2. Tagung der Zweiten Synode des Evangelischen Stadtdekanats Frankfurt am Main und der Achten Regionalversammlung des Evangelischen Regionalverbands Frankfurt am Main am 20. April 2016**

**Mündlicher Bericht von Stadtdekan Pfarrer Dr. Achim Knecht  
Evangelische Stadtsynode Frankfurt am Main, 20.04.2016**

Sehr geehrte Frau Präses,  
sehr geehrte Mitglieder der Evangelischen Stadtsynode,  
liebe Schwestern und Brüder,

mein schriftlicher Bericht wurde Ihnen als PDF-Datei am vergangenen Freitag per E-Mail zugesandt und liegt Ihnen ausgedruckt als Tischvorlage vor.  
In meinem mündlichen Bericht möchte ich heute wie angekündigt auf die Flüchtlingsarbeit der Evangelischen Kirche in Frankfurt und auf unsere Partnerschaft mit der Presbyterian Church of Ghana eingehen.

Ein wichtiges Aufgabenfeld für den Fachbereich 1 des Evangelischen Regionalverbandes ist die Integration junger Geflüchteter in das deutsche Bildungssystem. Hier ist der Evangelische Verein für Jugendsozialarbeit aktiv. Dieser begleitet derzeit 22 Flüchtlingsklassen mit über 400 Teilnehmenden an fünf Frankfurter Berufsschulen und betreut diese in sozialpädagogischer Hinsicht.

Der Evangelische Verein für Jugendsozialarbeit baut derzeit in Kooperation mit der Cronstett- und Hynspurgischen Evangelischen Stiftung noch eine besondere Förderung von jungen Geflüchteten in den Berufsschulen auf. Das soll durch zusätzlichen Sprachunterricht und durch ehrenamtliche Mentorinnen und Mentoren geschehen. Geplant ist darüber hinaus der Aufbau einer Ergänzungsschule für junge Geflüchtete, in gemeinsamer Trägerschaft des Vereins und dieser renommierten und traditionsreichen evangelischen Stiftung.

Das bundesweit bekannte und anerkannte Mentorenprogramm SOCIUS des ERV konnte 36 Personen neu als Mitarbeitende aufnehmen. Ab Sommer werden dann über 100 Mentorinnen und Mentoren ehrenamtlich Flüchtlinge und Asylsuchende bei ihrer Integration in unsere Stadt begleiten.

Gegenwärtig besteht ein sehr großer Bedarf an Integrations- und Sprachförderkursen des Bundesamtes für Migration und Flucht für die in Frankfurt lebenden Flüchtlinge. Teilweise bestehen Wartezeiten bis zu einem Jahr! Um diesem Mangel abzuwehren haben sich der Evangelische Verein für Jugendsozialarbeit, die Evangelische Familienbildung, die Evangelische Erwachsenenbildung und das Evangelische Frauenbegegnungszentrum zu einem Kooperationsverbund Integration zusammengeschlossen.

Dieser Verbund bietet nun als anerkannter Träger diese Integrations- und Sprachförderkurse dezentral in Jugendhäusern, kirchlichen Einrichtungen und wenn möglich auch in Kirchengemeinden und anderen Institutionen an. Sie sollen zielgruppenspezifisch für jeweils ca. 10-20 Personen mit qualifizierten Sprachlehrerinnen und -lehrern durchgeführt werden: Für Jugendliche, für Frauen, für Eltern mit Kinderbetreuung und für Erwachsene sowie spezielle Alphabetisierungskurse.

Auf Ihren Plätzen finden Sie zu Ihrer Information den frisch gedruckten Flyer dieser Bildungskoooperation Integration. Allerdings braucht es dafür noch weitere geeignete Räumlichkeiten. Das Bundesamt finanziert leider keine Raummieten. Herzliche Bitte deshalb an die Kirchengemeinden und an andere Einrichtungen, die zum Beispiel vormittags über freie Räume verfügen: Bitte prüfen Sie, ob Sie bei diesem Projekt nicht mit dem Fachbereich 1 kooperieren können! Eine gute Gelegenheit, konkret bei der Integration und Begleitung von geflüchteten Menschen zu helfen!

Der Fachbereich 2 war bis Ende Februar durch die Stadt Frankfurt im Auftrag des Landes Hessen mit dem Betrieb einer Unterkunft für bis zu 350 Flüchtlinge in der Sporthalle Kalbach betraut. Für das Jahr 2016 schätzt die Stadt, dass 10.000 zugewiesene Flüchtlinge in Frankfurt neu untergebracht werden müssen. Das wird nur noch durch Großunterkünften möglich sein, da ansonsten kein adäquater Wohnraum mehr zur Verfügung steht. Ab Mai 2016 übernimmt deshalb das Diakonische Werk des ERV im Auftrag der Stadt als Betreiber eine Flüchtlingseinrichtung mit 350 Plätzen im Stadtteil Bonames am Standort „Alter Flugplatz“. Die Verweildauer der Flüchtlinge und Asylsuchenden wird bis zu 3 Jahren betragen. Die Sozialberatung in dieser Einrichtung wird durch den Fachbereich 1 übernommen.

Derzeit werden die Wohneinheiten errichtet sowie die weitere Infrastruktur vorbereitet. Ein Teil der künftigen Bewohner ist zur Zeit noch durch den Evangelischen Verein für Wohnraumhilfe in einer anderen Einrichtung für Flüchtlinge im Frankfurter Gallusviertel untergebracht. Diese wird Ende April 2016 aufgelöst, weil das Haus abgerissen wird. Hinzu kommen vom Land neu zugewiesene Flüchtlingsfamilien mit Bleibeperspektive.

Das Diakonische Werk hofft auch hier auf die Unterstützung durch Ehrenamtliche. Mehr als 200 Personen waren bereits in der Erstaufnahmeeinrichtung in der Sporthalle Kalbach ehrenamtlich tätig. Sie kommen aus Kirchengemeinden sowie aus der gesamten Stadtgesellschaft. Für eine gelingende Integration dieser Menschen ist die Zusammenarbeit mit Kirchengemeinden und Vereinen, mit Kindertageseinrichtungen und Schulen sowie mit Öffentlichen Institutionen und Einrichtungen der Sozialberatung notwendig und gewünscht. Das Stadtdekanat hat Ende letzten Jahres Pfarrerin Anja Harzke mit einer Viertelstelle mit der Koordination der Flüchtlingsarbeit in den Gemeinden betraut. Die Schwerpunkte ihrer Arbeit liegen derzeit in der Beratung von Kirchenvorständen und Pfarrerinnen und Pfarrern, die sich in besonderer Weise in der Flüchtlingsarbeit engagieren, zum Beispiel im Umfeld von Großunterkünften oder bei der Gewährung von Kirchenasyl. Das betrifft besonders die Stadtteile Fechenheim und Riederwald, Niederrad, Bonames und Kalbach sowie Praunheim. Ein besonderes Thema ihrer Arbeit sind auch die vermehrten Anfragen von Flüchtlingen, vor allem aus dem Iran, die Christen werden und sich taufen lassen wollen. Derzeit gibt es zwei Kurse zur Vorbereitung dieser Personen auf die Taufe. Das ist eine interessante Entwicklung, die wir ernst nehmen sollten.

Ich möchte an dieser Stelle den Mitarbeitenden unserer Kirche in der Flüchtlingsarbeit unser aller Dank aussprechen. Sie engagieren sich in einem Bereich, der eine große Herausforderung für unsere Gesellschaft darstellt. Sie tragen dazu bei, dass Kirche in dieser Frage glaubwürdig bleibt. Sie setzen ein Zeichen für einen würdigen Umgang mit Menschen, die in unserem Land Zuflucht suchen. Vielen Dank dafür!

Nun noch kurz zu einem anderen Thema, das aber mit dieser Frage verbunden ist. Anfang diesen Monats hatte ich die Gelegenheit, zusammen mit einer kleinen Delegation aus Frankfurt unsere Partnerkirche in Ghana in Westafrika zu besuchen. In der ersten Woche konnte ich dort an einer trilateralen Konferenz zum Thema Migration teilnehmen. Es war interessant, dieses Thema nicht nur aus deutscher, sondern auch aus koreanischer und vor allem aus ghanaischer, aus westafrikanischer Sicht zu beleuchten. Auch innerhalb Ghanas ist Migration ein großes Thema. Viele Menschen gehen in den Süden des Landes, wo sie Arbeit und Auskommen finden können. Für viele beginnt dort schon „Europa“. Wir haben Berichte gehört über die unfasslichen Leiden, die junge Menschen auf sich nehmen, um durch die Wüste und über das Meer nach Europa zu gelangen, um dort zum Lebensunterhalt ihrer Familien beizutragen. Wir haben gehört, wie problematisch es für sie ist, wenn sie mit leeren Händen wieder zurück kehren (müssen), wenn sie in Europa oder in anderen Teilen der Welt keinen Aufenthaltstitel oder Arbeitserlaubnis bekommen haben. Es wurde aber auch deutlich, wie dringend Ghana und andere westafrikanische Länder auf die Expertise und die Kompetenz von ausgebildeten Fachkräften angewiesen ist, damit eine bessere Arbeits- und Lebensperspektive im eigenen Land entsteht. Rückkehrer-Organisationen bemühen

sich, den jungen Menschen ein realistisches Bild von Europa und anderen Zielen der Migration zu vermitteln, dass eben dort keine paradiesischen Zustände für Migrantinnen und Migranten herrschen. Sie wolle sie dazu bewegen, im eigenen Land ihre Schulbildung oder eine Ausbildung abzuschließen.

Die weltweite Migrationsbewegung stellt uns von daher auch die Frage nach einer engeren Zusammenarbeit mit den Herkunftsländern und nach mehr wirtschaftlicher Gerechtigkeit im internationalen Maßstab.

Auch in diesem Zusammenhang hat unsere fast 30jährige Partnerschaft mit der Presbyterianischen Kirche in Ghana eine besondere Bedeutung. In der zweiten Woche dieser Reise konnten wir verschiedene Gemeinden im Norden Ghanas, in unserer Partnerregion besuchen. Wir haben eine große Gastfreundschaft genossen und versucht, die besonderen Herausforderungen unserer Partner zu verstehen. Beeindruckend war die große Zuversicht, mit der sie sich ihren Aufgaben stellen. Und die tiefe Verwurzelung dieser Kirche im Gebet, aus dem unsere Schwestern und Brüder in Christus die Kraft für ihr Engagement ziehen.

Bilder und Eindrücke von dieser Reise finden Sie auf unserer Website [www.frankfurt-evangelisch.de](http://www.frankfurt-evangelisch.de), auf der Titelseite, mit einem Link zu einer Facebook-Seite, für die man sich aber nicht bei Facebook anmelden muss.

Der stadtweite Gottesdienst am Pfingstmontag auf dem Römerberg und das anschließenden Ökumenische Pfingstfest im Dominikanerkloster mit vielen Migrationsgemeinden wird in diesem Jahr unter dem Thema stehen: „Die eine Welt - Haus für Alle?“, unter besonderer Berücksichtigung und Mitwirkung unserer Partnergemeinde aus Ghana. Herzliche Einladung dazu!

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit!

*Es gilt das gesprochene Wort*